

SPD setzt auf die Zusammenarbeit mit der CSU

SCHULTERSCHLUSS Der Kreisverband zeigte sich beim Jahresempfang in Brunn mit der Zusammenarbeit im Kreistag sehr zufrieden.

BRUNN. Der Vorsitzende des Kreisverbands der SPD Regensburg, Hans Dechant, traf sich mit vielen Genossen und Ehrengästen im TSV Sportzentrum Brunn zum Jahresempfang. Brunns Bürgermeister Karl Söllner begrüßte die Gäste in seiner Gemeinde und sprach einige Ziele der Kommune an, wie zum Beispiel die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes an der A3 und die Verhinderung eines weiteren großen Schweinestalls in der Kommune. Die zentrale Frage Söllners lautete hier: „Wie viele Schweine verträgt ein Dorf?“ Er ver-

sprach, dass er das Thema „erneuerbare Energien“ mit den Bürgern besprechen und nach geeigneten Standorten im Gemeindegebiet suchen werde.

Auffällig war beim SPD-Jahresempfang die große Anzahl der Besucher aus den Reihen der CSU. Landrat Herbert Mirbeth erinnerte an die im Jahr 2008 mit der SPD vereinbarte Kooperation innerhalb des Kreistages. „Das hat bis jetzt sehr gut geklappt“, sagte Mirbeth. Schon in Vorwegnahme des Hauptreferats von Dr. Albert Schmid, Präsident a.D. des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge mahnte er angesichts des drohenden Fachkräftemangels, der sich durch die schlechte demographische Entwicklung auch im Landkreis einstellen werde: „Wir können es uns nicht leisten, uns nicht um die Integration zu kümmern“, sagte Mirbeth. Er berichtete über die vielfältigen Ak-

tivitäten, die der Landkreis in Sachen Integration entwickelt habe. Dr. Albert Schmid dankte der Landrat: „Albert, du hast dich um den Landkreis verdient gemacht“, so Mirbeth.

Der stellvertretende Landrat Sepp Weitzer (SPD) hob ebenfalls die gute Zusammenarbeit von CSU und SPD im Kreistag hervor, auch wenn es nicht immer einfach sei, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Er legt den Fokus vor allem auf den sozialen Bereich: „Hier sind Anstöße von Seiten der SPD immer wieder wichtig“, sagte Weitzer.

Das Hauptreferat hielt Dr. Albert Schmid zum Thema „Integration und Migration – Demagogie oder sachgerechte Antworten“. Schmid appellierte an alle, an der Demokratie aktiv mitzuwirken, denn das Demokratieprinzip, geprägt durch Rationalität, Vernunft und Respekt, sei stets dem

Gemeinwohl verpflichtet. Zum Thema Migration erklärte er, dass es diese schon immer gegeben habe. „Die Migration gehört zu den Menschen, seitdem der Homo Sapiens sich auf zwei Beinen aufrecht fortbewegen konnte“, sagte Schmid. Es sei wichtig, zum Thema Migration ein nüchternes Verhältnis zu haben, sie nicht zu verhindern, aber zu steuern.

Gerade in im Hinblick auf den zu erwartenden Fachkräftemangel sei es wichtig, dass man die Potenziale der Migranten erkenne und einsetze. Die Nachqualifizierung der Menschen, die nach Deutschland kämen, sei wichtig, so Schmid. Im Zentrum der Integrationsbemühungen stehe an erster Stelle die Sprachkompetenz, die die Migranten erwerben sollten. Außerdem gelte der Grundsatz: „Die erste Loyalität eines Migranten gehört dem Land, in dem er lebt.“ (lla)